

Es sind der Jahre zehne  
 Voll Druck und Tyrannie,  
 Voll ungestümer Wehen,  
 Gegangen daran vorbei.

Sie haben nicht die Linden  
 Gebrochen, die noch wehn,  
 Und nicht gemacht erblinden  
 Die Schrift, die noch zu sehn.

Wohl hat, als dumpfer Broden  
 Der Knechtschaft uns umgab,  
 Ein leiser Freiheitsodem  
 Geweht von seinem Grab.

Wohl ist, als hier den Flügel  
 Die Freiheit wieder schwang,  
 O Klopstock, deinem Hügel  
 Erönt ein Freudenslang.

Und wenn ein sinn'ger Waller  
 Umher die Gräber zelt  
 Beschaut, tret' er nach aller  
 Beschau'n an dies zulezt.

Wenn dort ein trübes Stöhnen  
 Den Busen hat geschwellt,  
 So ist als zum Versöhnen  
 Dies Grab hier hingestellt.

Die Thränen der Vertriebnen,  
 Des Feldherrn dumpfe Gruft,  
 Verschwinden vorm beschrieb'nen  
 Stein unterm Lindenduft.

Wo, wie in goldnen Streifen,  
 Das Wort des Sängers steht:  
 Saat von Gott gesäet,  
 Dem Tag der Garben zu reifen.

(Fr. Rückert.)

## 20. Im Südwesten Holsteins

längs dem Elbuser erstreckt sich die Herrschaft Binneberg,  
 der erste Landstrich im Norden der Elbe, den das verstorbene Herr-